



## MEHR LEBENSQUALITÄT IN LICHTENBERG

Die Aufgabe der Politik besteht darin, positive Veränderungen herbeizuführen, die das Zusammenleben der Menschen verbessern und die Lebensqualität für alle erhöhen. Dieser Satz ist seit 2006 der Grundgedanke meiner politischen Tätigkeit für die Menschen in unserem Bezirk. Ob als Kreisvorsitzender, Bürgerdeputierter oder Bezirksverordneter – ich habe mich in den letzten 10 Jahren immer dafür eingesetzt, die Lebensqualität für uns alle zu erhöhen. Keine Sorge, ich möchte Sie an dieser Stelle nicht mit allen Anträgen und Anfragen beschäftigen, die ich in den letzten Jahren initiiert habe. Denn was Sie als Bürger\_innen von der Politik zu Recht erwarten können und auch sollen, sind konkrete Ergebnisse und Lösungen. Und nicht lange Debatten darüber, was wäre wenn.

In diesem Beitrag möchte ich Sie, zum letzten Mal, über eine scheinbar kleine Veränderung informieren, die mich allerdings sehr gefreut hat. Im April fuhr

ich auf meinem Fahrrad durch unseren Bezirk. Es fiel mir auf, dass die Sitzbänke nach dem Winter, insbesondere am Münsterlandplatz, in einem sehr schlechten Zustand waren. Ich stellte [eine Anfrage an das Bezirksamt](#), in der ich nach dem Verfahren zur Erneuerung der Bänke nachgefragt habe und wissen wollte, wann geplant ist an dem konkreten Ort diese zu erneuern. Die Antwort des Bezirksamtes war eher ernüchternd und deutete darauf hin, dass bis 2018 zunächst keine Gelder für die Erneuerung geplant sind. Umso erfreuter war ich, als ich ein paar Wochen später feststellen konnte, dass die Bänke am Münsterlandplatz dennoch erneuert wurden (s. Foto)! Vielen Dank an das Bezirksamt für die unkomplizierte Umsetzung! Als ich vor kurzem erneut in der Gegend unterwegs war, sah ich viele Menschen auf den Bänken sitzen, die das schöne Wetter genossen. Eine scheinbar kleine Veränderung, die dennoch die Lebensqualität in unserem Bezirk

erhöht hat! Ich würde mich sehr freuen, wenn weitere Erneuerungen der Sitzgelegenheiten in unserem Bezirk folgen würden.

Die Bezirkspolitik hat begrenzte Kompetenzen und kann nicht alle Probleme lösen. Wer das Gegenteil behauptet, der scheut nicht vor Populismus oder hat einfach keine Ahnung. Die posi-



tiven Veränderungen in unserem Bezirk in den letzten Jahren sind nicht zu übersehen. Der Bezirk steht eindeutig besser da als noch vor fünf oder zehn

Jahren. In den kommenden Jahren werden wir allerdings noch vor vielen Herausforderungen stehen. Diese wird keine Partei alleine lösen bzw. bewältigen können. Umso mehr wird es darauf ankommen nach dem Verbindenden, und nicht nach dem Trennenden zu suchen. Wenn Ihnen die Zukunft unseres Bezirks am Herzen liegt, gehen Sie bitte am 18. September 2016 unbedingt wählen, bevor andere für Sie entscheiden. Da ich für mich entschieden habe bei den kommenden Wahlen nicht mehr anzutreten, möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Menschen bedanken, die mich in den letzten Jahren unterstützt haben und mit mir gemeinsam den Bezirk positiv verändert haben. Ich bedanke mich natürlich auch ganz herzlich bei allen Wähler\_innen, die mir Ihre Stimme gegeben haben. Ich hoffe, ich habe Sie nicht enttäuscht! Ich wünsche uns allen eine weiterhin positive Entwicklung unseres Gemeinwesens und auf ein Wiedersehen in unserem schönen Bezirk!

**Ihr Bartosz Lotarewicz**

Haben Sie Fragen, Wünsche, Kommentare, Anregungen oder Anmerkungen?

**Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!**

Tel. 600 57 349  
Mo 13-18Uhr, Do 10-14Uhr  
<http://www.gruene-lichtenberg.de/bvv-fraktion/>  
[bvv-fraktion@gruene-lichtenberg.de](mailto:bvv-fraktion@gruene-lichtenberg.de)

V. i. S. d. P.: Fraktion Bündnis 90 / Grünen in Lichtenberg  
Rathaus Lichtenberg  
Möllendorffstr. 6

## DER PROTEST HATTE ERFOLG — DAS MALCHOWER LUCH WIRD NICHT ANGETASTET

Am 28. Juni protestierten einige Vertreter\_innen der [Bürgerinitiative Malchower Luch](#) in der Ausschuss-Sitzung Öffentliche Ordnung und Verkehr gegen die Pläne des Senats, durch das Malchower Luch eine temporäre Baustraße zu führen. Das war vom Senat als äußerst notwendig für die Baumaßnahme "Grundhafte Erneuerung der Malchower Dorfstraße" deklariert worden.

Vier Varianten von Behelfsfahrbahnen waren mit Zeichnungen näher erläutert. Die Bürger\_innen vor Ort konnten das nicht nachvollziehen, weil:

- Es handelt sich um ein Feucht-

gebiet, das sehr sensibel auf Umwelteinflüsse reagiert.

-Derartige Baumaßnahmen dürften sich auf den Wasserhaushalt des gesamten Gebietes auswirken.

-Dort befindet sich eines der wenigen Niedermoore von Berlin, also ein Biotop von besonderer ökologischer Bedeutung für unser Klima. Bei einer Tiefe von ca. 60 cm dürfte es mehrere hundert Jahre alt sein.

-Die als Ausgleichsmaßnahme für den Autobahnbau angelegten Wanderwege dürfen nicht verändert werden.

All diese Faktoren waren jedoch vom Senat noch gar nicht untersucht worden. Wir haben als Kreisverband gemeinsam mit der BI und dem Abgeordneten Harald Moritz ein Schriftliche Anfrage formuliert.

Der Protest hat geholfen - am 24. August informierte die Senatsverwaltung, dass die Baumaßnahme „auch ohne die Herstellung einer temporären, ortsnahen und provisorischen Umleitungsstrecke („Baustraße“) durchgeführt werden kann.“

**Ihre Henriette van der Wall**  
Mitglied im Ausschuss für Öffentliche Ordnung & Verkehr